

# Jesu letzte Worte am Kreuz

Predigtzusammenfassung / 14.04.2024, Carsten Dahmann

## 1 Vergebung

<sup>33</sup> Und als sie an den Ort kamen, der Schädelstätte genannt wird, kreuzigten sie ihn und die Verbrecher, den einen zur Rechten, den anderen zur Linken.<sup>34</sup> Und Jesus sprach: **Vater, vergib ihnen! Denn sie wissen nicht, was sie tun.** Sie aber teilten seine Kleider unter sich und warfen das Los darüber. (Lukas 23:33-38)



- Stephanus sagte das bei seiner Steinigung so ähnlich: „**Herr, rechne ihnen diese Sünde nicht an!**» (Apg 7:60)
- **Jesus lebt seine eigene Lehre wirklich– macht nicht nur grosse Worte (Lukas 6:27.35):**

<sup>27</sup> Euch aber, die ihr zuhört, sage ich: **Liebt eure Feinde! Tut wohl denen, die euch hassen!**<sup>28</sup> **Segnet, die euch verfluchen! Betet für die, die euch misshandeln!** ... <sup>35</sup> Vielmehr: **Liebt eure Feinde und tut Gutes und leiht, wo ihr nichts zurückerhofft. Dann wird euer Lohn gross sein, und ihr werdet Söhne und Töchter des Höchsten sein, denn er ist gütig gegen die Undankbaren und Bösen.** <sup>36</sup> Seid barmherzig, wie euer Vater barmherzig ist.

- **Wir können noch lang von „liebe (er)leben“ reden – aber leben wir es auch?**
  - o **Auch dann, wenn Situationen schwierig werden, wenn Konflikte auftreten?**
  - o **Wie reagiere ich persönlich, wenn andere mich absichtlich oder unabsichtlich verletzen?**

## 2 Paradies

<sup>39</sup> Einer aber von den Verbrechern, die am Kreuz hingen, verhöhnte ihn und sagte: **Bist du nicht der Gesalbte? Rette dich und uns!** <sup>40</sup> Da fuhr ihn der andere an und hielt ihm entgegen: **Fürchtest du Gott nicht einmal jetzt, da du vom gleichen Urteil betroffen bist?**<sup>41</sup> **Wir allerdings sind es zu Recht, denn wir empfangen, was unsere Taten verdienen; dieser aber hat nichts Unrechtes getan.**<sup>42</sup> Und er sagte: **Jesus, denk an mich, wenn du in dein Reich kommst.**<sup>43</sup> Und er sagte zu ihm: **Amen, ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.** (Lukas 23:39-43)

- Dieser Verbrecher erlebt Vergebung und erhält die Zusage ewigen Lebens.
- Gemäss Paulus ist dafür nur Folgendes notwendig (Römer 10,9-10):  
<sup>9</sup> Wenn du also mit deinem Mund bekennt: »Jesus ist der Herr!« Und wenn du aus ganzem Herzen glaubst: »Gott hat ihn von den Toten auferweckt!« Dann wirst du gerettet werden. <sup>10</sup> Denn aus dem Herzen kommt der Glaube, der gerecht macht. Und aus dem Mund kommt das Bekenntnis, das zur Rettung führt.

«Jesus, denk an mich, wenn du in dein Reich kommst.» → 2 Übersetzungsmöglichkeiten:

- **a) «in DEIN Reich» = Jesus soll an ihn denken, wenn er in sein himmlisches Reich eingeht.**
- **b) «in DEINEM Reich»: Jesus soll an ihn denken, wenn dieser in seinem Reich / seiner Königsherrschaft wiederkommt.** (Gute Nachricht-Übersetzung: »Denk an mich, Jesus, wenn du deine Herrschaft antrittst!«) (Vgl. auch die Frage der Apostel in Apg 1,6)

Laut **Offb 2,7** gilt das Versprechen, ins Paradies zu kommen, allen Gläubigen, die bis zum Schluss treu zu Jesus halten.

## 3 Mutter

<sup>25</sup> Beim Kreuz Jesu aber standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala. <sup>26</sup> Als nun Jesus die Mutter und den Jünger, den er liebte, neben ihr stehen sieht, sagt er zur Mutter: **Frau, da ist dein Sohn.**<sup>27</sup> Dann sagt er zum Jünger: **Da ist deine Mutter.** Und von jener Stunde an nahm der Jünger sie zu sich. (Johannes 19:25-31)

- Selbst im Sterben denkt Jesus noch an andere (er ist sanftmütig und von Herzen demütig). Er kümmert sich um die »**Altersvorsorge**« seiner **Mutter**, für die er als ältester Sohn verantwortlich ist. Marias Mann Josef ist wohl bereits verstorben (nach Jesu Geburtsgeschichte nicht mehr im NT erwähnt).

- Johannes nahm diese Verantwortung von dem Tag an war. Gemäss alter kirchlicher Überlieferungen nahm der Apostel Jesu Mutter später mit nach Ephesus.

#### 4 Verlassen!

<sup>45</sup> Von der sechsten Stunde an kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde.<sup>46</sup> Um die neunte Stunde aber schrie Jesus mit lauter Stimme: **Eli, Eli, lema sabachtani!**, das heisst: **Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen!**<sup>47</sup> Als einige von denen, die dort standen, das hörten, sagten sie: Der ruft nach Elija. (Matthäus 27:45-56)

- Gott der Vater wendet sich von seinem Sohn ab, der von Ewigkeit her mit ihm eins gewesen ist. Laut **Gal 3,13** hat der Vater ihn für uns verflucht – der ganze göttliche Zorn über die Sünde aller Menschen trifft Jesus in diesem Augenblick mit voller Wucht. Vermutlich war dies noch schlimmer als die körperlichen Schmerzen.
- Gleichzeitig zitiert Jesus hier wörtlich aus **Psalm 22,2**. Dort finden sich auch weitere Parallelen: Unter anderem ist von Spott & Hohn durch die Feinde die Rede. Ausserdem heisst es: **«Sie verteilen meine Kleider unter sich und werfen das Los über mein Gewand.»**
- «Der Psalm wurde zu einem wichtigen Teil der antiken christlichen Liturgie, als die Kirche begann, Jesu Tod und Auferstehung in ihren Riten und Ritualen zu gedenken.»<sup>1</sup>

#### 5 Durst

<sup>28</sup> Danach spricht Jesus im Wissen, dass schon alles vollbracht ist: **Mich dürstet!** So sollte die Schrift an ihr Ziel kommen.<sup>29</sup> Ein Gefäss voll Essig stand da, und so tränkten sie einen Schwamm mit Essig, steckten ihn auf ein Ysoprohr und führten ihn zu seinem Mund. (Johannes 19:28-29)

- Der saure Wein, dem Jesus hier angeboten wird (eine Mischung aus Weinessig und Wasser), wurde von den Soldaten benutzt, um ihren Durst zu stillen. Es ist etwas anderes als der "mit Myrrhe vermischte Wein", ein Beruhigungsmittel, das Jesus auf dem Weg zum Kreuz ablehnte (Markus 15,23).<sup>2</sup>
- Jesus erscheint hier ganz menschlich. Er weiss, was es heisst (ganz) Mensch zu sein. Er kennt unsere Nöte, unsere Bedürfnisse. → Was für ein Trost!
- Dabei ist gerade **Jesus doch der grosse «Durstlöcher»** (Joh 4,13-14; Offb 22,17)

#### 6 Vollbracht!

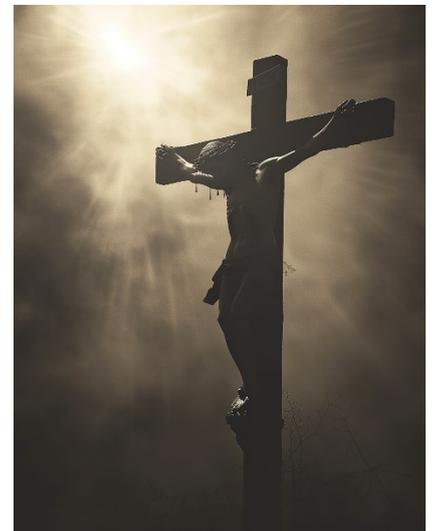
<sup>30</sup> Als Jesus nun den Essig genommen hatte, sprach er: **Es ist vollbracht.** Und er neigte das Haupt und verschied. (Johannes 19:30)

- Jesus wusste, dass gerade sein Tod am Kreuz, seine Bestimmung und seine wichtigste Mission war. Nun war sie vollbracht/erfüllt.

#### 7 In deine Hände

<sup>44</sup> Und es war schon um die sechste Stunde, und eine Finsternis kam über das ganze Land bis zur neunten Stunde,<sup>45</sup> und die Sonne verfinsterte sich; und der Vorhang im Tempel riss mitten entzwei.<sup>46</sup> Und Jesus rief mit lauter Stimme: **Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist.** Mit diesen Worten verschied er.“ (Lukas 23:44-46)

- Jesus entscheidet sich aktiv dazu, zu sterben und «seinen Geist aufzugeben», wie es an anderer Stelle heisst:  
<sup>8</sup> **Niemand nimmt mir das Leben, sondern ich gebe es freiwillig her. Es steht in meiner Macht, es herzugeben.** – Und genauso steht es in meiner Macht, es wieder neu zu bekommen. Diesen Auftrag habe ich von meinem Vater erhalten.« (Johannes 10:18)
- Später betet **Stephanus** kurz vor seinem Tod ganz ähnlich: **«Herr, Jesus, nimm meinen Geist auf!»** (Apg 7:60)
- Das ist Sterben im Glauben. Ich wünsche uns, dass wir alle einmal so sterben dürfen – im Wissen, dass unser ewiges Leben in Gottes Händen ist und wir deshalb hier das Leben loslassen und «den Geist aufgeben» dürfen.



<sup>1</sup> Vgl. First-Century Study Bible Notes. (übersetzt mit DeepL)

<sup>2</sup> Vgl. ESV Global Study Bible Notes.